Untersuchung des Sickerwassers soll bald beginnen

Rümmelsheim Gutachter hat Konzept vorgelegt

Rümmelsheim. Hinsichtlich der immer wieder geforderten Sickerwasserprognose im Verfüllungsgebiet der ehemaligen Kiesgrube „Rümmelsheim II", spricht der Vorsitzende des Vereins Lebensraum Untere Nahe, Gerhard Stumm, von positiven Signalen seitens des Betreibers Strabag, jetzt Deutsche Asphalt GmbH und Mineral Baustoff GmbH.

Grund ist, dass die Vertreter des Unternehmens, Kolb und Scharfenberg, Wort hielten und den Verein zur Vorstellung des Konzeptes Sickerwasserprognose Ende 2015 nach Mainz ins Landesamt für Geologie und Bergbau einluden. „Dort hat man uns und den Experten des Landesamtes das Konzept des bestellten Gutachters des Sachverständigenbüros Dr. Mathews aus Aachen vorgetragen", so Stumm.

Einzelheiten werden abgestimmt

Mit verschiedenen Anregungen seitens des Hydrologen des Landesamtes, Frank Bitzer, wurde das Konzept genehmigt. Es sieht vor, dass Anfang dieses Jahres eine Besichtigung stattfindet, um letzte Einzelheiten zu besprechen. Danach geht Gutachter Thomas Mathews an die Arbeit, wobei er eine Sickerwasserprognose zur Abschätzung der Schadstoffgehalt ausgehend vom Bodenaushubmaterial des ehemaligen Quarzsandabbaues anfertigt, eine Beprobung der vorhandenen Quellfassungen vornimmt, Wasserproben entnimmt und auf bestimmte Parameter untersucht sowie eine Rückrechnung anhand der analysierten Schadstoffgehalte im Wasser der Quellfassungen und der Grundwasserproben vornimmt, um daraus Rückschlüsse zu ziehen.

Keine Verlängerung geplant

Gerhard Stumm zeigte sich optimistisch, „dass es die Herren des Unternehmens ernst meinen und die Angelegenheit im Einvernehmen mit uns weiterführen und zum Abschluss bringen wollen. Bisher hat sich keiner der Vorgänger so offen mit uns unterhalten und so konkrete Zusagen gegeben."

Die Unternehmensvertreter erklären, dass der Kiesabbau in Rümmelsheim/Münster-Sarmsheim eingestellt und die Aufbereitungsanlage „Rümmelsheim III" zum 31. Dezember 2015 stillgelegt wurde. Für den Rückbau werde beim Landesamt für Geologie und Bergbau ein Sonderbetriebsplan eingereicht. Der Abbau des Kieswerks erfolge in diesem Jahr. Damit ist auch sichergestellt, dass für die mobile Vorsiebanlage keine Verlängerung beantragt, sondern sie ebenfalls 2016 abgebaut wird.

Wie wir bereits berichteten, wurde bedingt durch eine Reihe von Eingaben der Büdesheimer Wald als Vorranggebiet für die langfristige Rohstoffsicherung aus dem Raumentwicklungsplan herausgenommen. Die Leiterin der Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe, Dorothea Kaleschke-Weingarten, geht davon aus, dass sich der Sachverhalt in den nächsten Jahren nicht verändern wird, zumal Untersuchungen des Landesamtes ergaben, dass es sich in dem Gebiet um eine mindere Rohstoffqualität handelt. Weniger erfolgreich war der Vereine Lebensraum Untere Nahe bei der 16 Hektar umfassenden Teilfläche, die sich im südlichen Zipfel des Büdesheimer Waldes oberhalb von Rümmelsheim bis hin zum Abbaugebiet „Auf der Lina" erstreckt. Laut Gerhard Sturm wurde die Fläche verändert für den kurzfristigen A bau eingestuft. Ein weiteres A hörverfahren wurde eingeleitet.

Die große Frage in und um Rümmelsheim lautet: „Was bringt die Untersuchung des Bodenaushubmaterials in der verfüllten Grube zu Tage?" Ein Gutach ten eines Aachener Sachverständigen soll Aufschluss geben, geplant ist eine Sickerwasserprognose. Foto: Dieter Ackern

Infos unter www.lebensraun untere-nahe.de